

INHALT

Vorwort	7	Liebe geht durch den Magen: Ernährung	51
Der Weiße Schweizer Schäferhund <i>im Porträt</i>	9	„Typisch weiß!“, Gesundheit und ewige Vorurteile	53
Familienhund oder Karrieretyp?: Das „Quo vadis“ des Weißen Schweizer Schäferhundes	10	Keine graue Schnauze – aber auch Weiße Schäferhunde werden alt	56
Weiß wie Schnee, schwarz wie Ebenholz: das äußere Erscheinungsbild	12	Das sportlich(st)e Familienmitglied	61
Aktiv und anhänglich: die inneren Werte	15	„Der will nur schmusen“: die kuschelige Seite der Rasse	62
Der FCI-Rassestandard Nr. 347	19	Jeder Tag ein Sonntagsausflug: Beschäftigung ist notwendig	64
Geschichte des <i>Weißen Schweizer Schäferhundes</i>	25	Eins, zwei, drei ... ganz viele	71
Schäferhund – Weißer Schäferhund – Weißer Schweizer Schäferhund	26	Glück auf acht Pfoten: zwei oder mehr Weiße Schäferhunde	72
Viele Namen – eine Rasse!	29	Ein Haus voller „Eisbären“ – Zuchtgedanken?	75
Unterschiede zum Deutschen Schäferhund	30	Schönheit und <i>Leistung</i>	79
(M)ein „Weißer“ – <i>die Entscheidung ist gefallen</i>	33	Schneeweiße Schönheiten perfekt präsentiert: Ausstellungen	80
Herrchen, Haus und Hof: Voraussetzungen des Besitzers	34	Ein „Helferhund“: Arbeit im sozialen Bereich	82
Schönheit allein ist nicht genug: Auswahlkriterien beim Kauf	36	„schneller, höher, weiter“: Möglichkeiten und Grenzen im Hundesport	86
„Ich bin schon groß!“: ältere Hunde und Tierheimhunde	39	Widmung und <i>Dank</i>	90
„Wir werden ein Team!“: Vertrauen, Bindung und Gehorsam	41	Anhang	93
Ein Leben lang <i>gesund und fit</i>	45	Adressen	93
„Der wird aber schnell schmutzig!“: die Fellpflege	46	Literatur	93
Weiß, weißer ... Weißer Schäferhund: Wildfärbung und Wechselnase	48	Über Weiße Schweizer Schäferhunde	93
		Allgemein	93
		Stichwortregister	95